

MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST

Der Klang der Teppiche

Soundweaving 7.0 – Pergamon Edition

27. Oktober 2018 bis 6. Januar 2019



Zsanett Szirmay,
Soundweaving 2.0.
Budapest, 2016.
© VG Bild-Kunst, Bonn 2018.
Foto: János Fejér

Die ungarische Künstlerin Zsanett Szirmay bringt Teppiche zum Klingen. Für die Intervention im Museum für Islamische Kunst arbeitet sie mit historischen Knüpfteppichen aus der Sammlung des Museums. Behutsam übersetzt sie die Muster und Motive in einzelne Linien und Punkte, die sie von Hand auf schmale Lochkarten überträgt. Die Muster fügen sich zu Tönen, Tonfolgen und Melodien, wenn sie kleine Spieluhren zum Klingen bringen. Szirmay arbeitet dafür mit dem Komponisten und Musiker Daniel Vikukel zusammen, der die abstrahierten Motive für die Spieluhren so anordnet, dass sie sich auf den Lochkarten zu einer harmonischen, teilweise sphärischen Klangfolge addieren und vor den Originalteppichen abgespielt werden können.

Die Besucher der Ausstellung sind eingeladen, die Spieluhren selbst zu bedienen und damit die übersetzten Muster zum Klingen zu bringen. Auf diese Weise ver-

binden sich die Dekore persischer, türkischer oder spanischer Teppiche zu einem kulturübergreifenden »Klangteppich«. Gerahmt wird die Intervention von raumhohen Textilbannern, auf denen sich die Muster der Lochkarten in vergrößerter Form wiederholen. Sie verwandeln die Teppichmotive in ein Licht- und Schattenspiel, das den Klanginstallationen eine zusätzliche visuelle Ästhetik verleiht.

Eine raumfüllende Installation ist einem besonderen Teppich gewidmet: dem Empfangsteppich des ehemaligen deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck. Der Teppich, der zahlreichen internationalen Würdenträgerinnen und Würdenträgern sowie Bürgerinnen und Bürgern zu Füßen lag, lädt nun im Museum zum Verweilen und Hören ein. Durch das Abspielen mehrerer Mustermelodien treten die Besucher miteinander in einen Dialog – unabhängig von sprachlichen oder kulturellen Grenzen. Sie setzen damit die Gespräche, die auf diesem Teppich geführt wurden, im übertragenen Sinne fort.

ANNA BESELIN

Die Autorin ist Textilrestauratorin am Museum für Islamische Kunst SMB und Kuratorin der Ausstellung.

Die Intervention wird finanziert von Alwaleed Philanthropies.